

Thorax lang, flachgedrückt. Sechs Dorsozentrale und Acrostichalborsten. Ein Präsuturale. Zwei Supraalare. Eine Humeral- und zwei Notopleuralborsten. Pleuren unbeborstet.

Kopf und Körper sind außer der Behorstung wie nackt. Schildchen mit vier Borsten, $\frac{1}{5}$ des Rückens lang, eiförmig, oben flach.

Hinterleib eiförmig, flach, etwas kürzer als der Thorax, nackt. Das basale Doppelsegment ist gut $\frac{1}{3}$ desselben lang. Die Tergite 3 bis 6 sind fast gleich lang. Das Hypopyg ist knopfig abgeschnürt, hinten vorstehend, mit der längeren Spitze ventral eingeschlagen. Der kugelige Teil ist unten beborstet.

Beine relativ lang und kräftig. Vorderschenkel postero-, Hinterschenkel anteroventral an der Spitze beborstet. Mittelschienen gleich nach der Wurzel auffällig stark verdickt und antero- und posterodorsal sowie ventral an der Spitze stark beborstet. Am Spitzonende derselben dorsal eine spitze Warze, ventral ein gekrümmter Dorn. Schienen ohne Präapikale.

Flügeladerung nach der Figur. Die vordere Basalzelle ist mit der Discalzelle ganz verschmolzen, wie bei *Limosina*. Die erste Hinterrandzelle ist gegen die Mündung hin stark verengt. Kosta bis zur 4. Längsader reichend. Letzter Abschnitt der Posticalis nur stummelförmig.

3 ♂ aus Hoozan, Januar; Tappani, April.

Pechschwarz. Stirnstrieme matt, die Platten oben glänzend. Wangen, Backen und hinterer Augenrand orangegeb. Backen mit zwei schwarzen Flecken. Fühler rot, Oberer Rand der Sternopleura breit zitronengelb. Ein Punkt an der Schildspitze rotgelb. Thoraxrücken und Schild oben bräunlich überreift, fast matt. Pleuren und Hinterleib glänzend. Hypopyg an der Basis des Knopfes und die ventral umgeschlagene Röhre rostfarbig.

Hüften und Beine glänzend rotgelb. Pechschwarz sind: Vorder- schienen und Füße, Hinterschienen mit Ausnahme der Wurzel, die Spitzen der Hinterschenkel und die letzten drei Glieder der Hinterfüße. Die Dorsalseite der Vorderschenkel und Mittelschienen ist rotbraun.

Flügel hyalin mit gelben Adern. Schwinger rostrot.

Körper 4,5 mm, Flügel 4 mm lang.

Milichinae.

Milichia pubescens Becker. (Ann. Mus. Nat. Hung., 1907, p. 519.)

9 ♀ aus Anping, Mai; Paroe, nördlicher Paiwan-Distrikt, August; Pilam, August. Nur von den Kanarischen Inseln und von Ägypten bekannt.

Von den sehr ähnlichen ♀ der *Mil. postica* Becker doch durch die merkbliche Konvergenz der Mündungen der dritten und vierten Längsader zu unterscheiden.

Milichia argyratea nov. spec.

Nur 1 ♂ aus Kankau, Koshun.

Aus der Verwandtschaft der *M. speciosa* Meigen. Stirne und Gesicht matt schwarzbraun, zirka so breit wie ein Auge. Stirne mit den normalen Borsten nur in der oberen Hälfte; unten nur kurz und schütter behaart. Thorax und Schild auch matt schwärzlich graubraun, an den Pleuren etwas olivenfarbig. Nur das hintere Dorsozentralborstenpaar vorhanden. Rücken sehr kurz und anliegend behaart.

Beine schwärzlichbraun. Hinterleib fast kreisförmig und flach. Doppelt so breit wie der Thorax; die Oberseite (letzten vier Tergite) der Scheibe einfarbig silberweiß und mit Ausnahme einiger Härchen hinten an den Tergiten nackt.

Flügel hyalin, mit braunen Adern. Dritte und vierte Längsader mit Neigung zur Konvergenz gegen die Flügelspitze hin. Schüppchen braun gerandet. Schwingerkopf schwarzbraun.

Körper fast 4 mm lang.

Milichiella spinthera nov. spec.

Nur 1 ♂ aus Pilam, Juni.

Stirne und Gesicht mattschwarz. Ozellen- und Scheitelplatten sowie Thorax und Schild unbestäubt, glänzend metallisch blauschwarz. Beine schwarz, Füße rostfarben. Hinterleib sehr breit, fast kreisrund, flach; die ganze Scheibe (zweites bis fünftes Tergit) silberweiß. Die Tergite 2—5 sind in der Länge wenig voneinander verschieden, nur der zweite und fünfte etwas länger; sie sind nackt und nur am Hinterrande mit kurzen Härchen versehen. Jederseits zwei Dorsozentralborsten hinten am Thoraxrücken.

Flügel hyalin, etwas weißlich, mit gelben Adern. Dritte und vierte Längsader viel weniger als bei der folgenden Art konvergiert. Schwingerkopf schwarzbraun. Schüppchen hell, weiß gewimpert.

Körper 3 mm lang.

Milichiella lacteipennis Loew.

20 ♂ ♀ aus Tainan und Anping, Mai; Chipun, Juni. In der Region aus Java und Neuguinea bekannt. Kommt auch in Zentral- und Südamerika, auf Hawai und auf den Kanaren vor.

Madizinae.***Aldrichiella elephas* nov. spec.**

2 ♀ aus Anping, Juni, und Taihupu, Juli.

In allen plastischen Merkmalen und in der Größe vollkommen mit *Aldrichiella agromyzina* Hend. (Wien. Ent. Zeit., 1911, p. 37) aus Nordamerika übereinstimmend.

Die Zentralregion des Thoraxrückens, das Schildchen und die Mitte des Metanotums sind glänzend schwarz. Die Oberseite des Hinterleibes ist mit Ausnahme der Wurzel pechbraun. Am Kopfe ist die engere Umgebung der Punktaugen, der obere Hinterkopf und der Klypeus, das ist das Gesicht zwischen den Facialien, glänzend schwarz. Von den Beinen sind nur die Vorderschienen und -füße schwarz.

Der übrige Körper ist goldgelb und so wie bei *A. agromyzina* gefärbt. Die Arista ist etwas länger pubesziert als im Durchschnitt beim Gattungstypus.

***Desmometopa tarsalis* Loew. Siehe Hendel, Wien. Ent. Zeit., 1907, p. 242.**

18 ♂ ♀ aus Anping, Mai. Aus der Region bisher aus Singapore als *Desm. singaporensis* Kertész bekannt gemacht. Sonst aus Kuba, Ägypten, Arabien und Kamerun zitiert.

***Desmometopa latipes* Meigen.**

1 ♀ aus Anping, Juni. Bisher aus Europa und Nordamerika bekannt.

***Madiza lacteipennis* nov. spec.**

3 ♀ aus Anping und Tainan.

Der *M. halteralis* Coqu. durch den mehr gewölbten und nur sehr zart und fein punktierten Thoraxrückens, durch die rot und braun geringelten vier hinteren Füße und durch den langen letzten Abschnitt der Posticalis, der mehr als zweimal so lang wie die hintere Querader ist, näher stehend als der *M. glabra* Fall. Unsere Art hat aber Backen, die fast die Hälfte der Augenhöhe hoch sind, stark milchigweiße Flügel, intensiver als bei *halteralis* getrübt; die kleine Querader steht vor der Mitte der Diskalzelle; die erste Hinterzelle ist an der Mündung etwas verschmälert. Lunula und Mundrand rotbraun. Hinterleib in der Mitte der Tergite 1—4 matt, sonst glänzend schwarz.

Körper 2 mm lang.

Siehe Hendel, Wien. Ent. Zeit., 1903, p. 251 und *ibid.*, 1911, p. 38.

Die bekannten Arten sind wie folgt unterscheidbar:

- Hinterleib oben ganz glänzend schwarz. Backen zirka $\frac{1}{5}$ eines Auges hoch 1.
- Hinterleib oben nur an den Seiten und am fünften Tergit glänzend, sonst mattschwarz. Backen zirka $\frac{1}{2}$ eines Auges hoch; die vier hinteren Füße rot und braun geringelt

M. lacteipennis nov. spec.

- Hinterleib oben matt. Beine ganz schwarz. Vorder- und Hinterschinken verdickt . . . *M. pachymera*, Becker, Ungarn.

1. Kleine Querader jenseits der Mitte der Discalzelle. Lunula schwarz. Rücken abgeflacht und gekörnt. ♂ Hinterschienen nicht erweitert *M. glabra* Fall, Europa.

- Kleine Querader auf die Mitte der Discalzelle. Lunula gelb. Mundrand silberweiß. ♂ mit stark verbreiterten Hinterschienen *M. halteralis* Coqu., Nordamerika.

***Rhinoëssa ochracea* nov. spec.**

5 Stück aus Anping, Mai.

Eine echte *Rhinoëssa*-Art, der *cinerea* Loew. nahestehend. Augen und Kopf im Profile höher als lang. Gesicht senkrecht, Mundrand nicht vorgezogen. Backen etwas niedriger als $\frac{1}{2}$ Auge. Kopf- und Thoraxbeborstung wie bei *Rh. cinerea* Loew¹⁾, jedoch nur drei obere Frontorbitalborsten. Auf dem Thoraxrückens sieht man zwischen den Dorsozentralborstenreihen (je vier Borsten) nur zwei und teilweise drei Reihen ungeordneter Härchen.

Ozellendreieck, Hinterkopf, Thoraxrückens und Schild durch matten Reif ockerbraun gefärbt. Stirnstrieme und Fühler rotgelb, erstere am Augenrande schmal weißgelb. Drittes Fühlerglied an der Wurzel braun. Gesicht, Backen und Taster hellgelb. Rüssel wie gewöhnlich mit knieartig zurückgeschlagenen Labellen. Pleuren, Schultern und Metanotum aschgrau. Hinterleib matt dunkelbraun mit ockergelben Hinterrandsäumen. Beborstung und Behaarung des ganzen Tieres schwarz.

Hüften und Beine rötlichgelb, zart weißlich überhaucht. Letztes Fußglied dunkelbraun. Schenkel in der Mitte schwach aschgrau angeflogen.

Flügel zart grünlich hyalin, mit dunkelbraunen Adern. Letzter Abschnitt der Discoidalis ganz gerade, jener der Cubitalis sanft ge-

¹⁾ Hinter den eigentlichen Ocellarborsten steht ein weiteres Paar divergierender Borsten, und dahinter kommen dann erst die gekreuzten Postvertikalen. Vorderstirne mit zwei Reihen von „Kreuzborstenhärchen“.